

Wird sie uns die erste olympische Gold-
medaille mit nach Hause bringen?



Herma BAUMA warf im Frauen-Länderkampf gegen Ungarn im Vorjahr den Speer 48.21 Meter weit und überbot damit die alte Weltbestleistung von 47.24 Meter der Deutschen Annelise STEINHÄUER um fast 1 Meter. Die russischen Werferinnen ANKINA Ludmila und MAJUSCHTSCHAJA Klaudia warfen allerdings mit 48.39 Meter bzw. 50.32 Meter einige Wochen später weiter. Alle drei Weltbestleistungen sind bis jetzt noch nicht anerkannt worden.

Herausgeber, Eigentümer, Verleger und verantwortlicher Redakteur: Joe Karasek, Wien, VI., Webgasse 10/4. — Druck: St. Georgs Buchdruckerei, Wien, XXI., Pragerstraße 20, Tel. A 61-0-60, Kl. 5. — Alleinvertrieb: Pressedienst Hans Migl, Wien, VII., Gardegasse 2. — Papierzuweisungsnummer: 03093/II/48.

Österreichische Nationalbibliothek
Zeitschriftensaal

Preis S 1.50

b.



Start

Erscheint
zweimal
monatlich

Fachzeitschrift für Leichtathletik

Nr. 2

19. März 1948

1. Jahrgang

Der erste Startschuß ist gefallen. WAF gewinnt die Geländestaffel.

Die diesjährige Leichtathletiksaison wurde vergangenen Sonntag mit einem Geländelauf des WAF eröffnet, dessen Hauptwettbewerb, eine Staffel über 8+4+2 Kilometer um den Felix Kwieton-Wanderpreis, mit dem Start und Ziel auf dem Brigittenauer Sportplatz, der Veranstalter äußerst knapp gegen den Postsportverein Wien gewinnen konnte. Bei sonnigem, etwas windigem Wetter wurde eine verhältnismäßig gute Beteiligung an der ersten Veranstaltung im Jahre der Olympischen Spiele verzeichnet. Nach langem gab es für die Placierten in den einzelnen Klassen sehr schöne Preise. Eine kleine Trübung der als gut gelungen zu bezeichnenden Veranstaltung war das Nichtnumerieren der Einzelläufer, welches beim Einlaufen derselben die Zeit- und Zielrichter zum verzweifeln brachte. Den Veranstaltern der nächsten Konkurrenzen zur Lehre!

Resultate:

Jugend B und vereinslose Jugend der Klasse B, (ca 1 km):
1. Habnenkamp (vereinslos) 2:55,8; 2. Jansen (Cricket) 2:57,4; 3. Weiss (vereinslos) 2:59,6; 4. Zika (vereinslos) 3:00,5; 5. Schreier Bruno (Hakoah) 3:20,6; 6. Wurmann (Hakoah) 3:24,5; Roller (WAF) stürzte knapp vor dem Ziele als Erster und wurde dadurch des sicheren Sieges verlustig.

Jugend A: 1. Lang (Cricket) 7:36,0; 2. Kastner (WAC) 7:41,4; 3. Stasny (Cricket) 7:43,6; 4. Proksch Kurt (Cricket) 7:49,8; 5. Robitschek Erich (Hakoah) 7:53,6; 6. Robitschek Erwin (Hakoah) 7:55,6; 7. Stallecker (Herzmansky) 7:58,0; 8. Kostohryz (WAF) 8:05; 9. Graf (WAF) 8:07; 10. Reichetseder (Vienna) 8:08.

(Fortsetzung auf der letzten Seite.)



Start der Jugend A-Klasse.

Bild: Votava

Die Meile unter 4 Minuten?

Angeregt durch einen Aufsatz über dieses Thema von Harold Abrahams, in dem offiziellen Magazin der Britischen Olympischen Vereinigung, „World-Sports“, vom Jänner 1948 will auch ich einige Betrachtungen über den Meilenlauf und seine Entwicklung, die bisher erreichten Rekorde über diese Distanz betreffend, abgeben. Dabei stelle ich erstmal fest, daß nicht jedermann den Kaufpreis von S 5.— für dieses Magazin auslegen kann. Wir österreichischen Leichtathleten sind nun einmal arme Amateure; zum zweiten würde weiteres nicht jedermann mit dem in diesem Magazin abgedruckten Englisch fertig werden. Ich selbst habe den Versuch einer Originalübersetzung des erwähnten Artikels aufgegeben, da auch meine bescheidenen Kenntnisse der englischen Grammatik mir dieses Vorhaben unterbunden haben. Doch als langjähriger Aktiver weiß man ja auch einiges über dieses Thema zu plaudern.

Österreichische Jugend-Rekordliste.

Jugend A:			
100 m	Struckl	WRW	10,7
200 m	Struckl	"	22,1
400 m	Rinner	WAC	50,4
800 m	Kunz	Cricket	2:00,1
1000 m	Geiger	CDT Salzurg	2:37,6
1500 m	Wieser	Vienna	4:19,8
110 m Hürden	Müller	Cricket	16,5
Hochsprung	Jusczyński	"	1,80
Weitsprung	Margreiter	Innsbruck	6,66
Stabhochsprung	Quittan	Cricket	3,45
Kugelstoßen (6 kg)	Kamputsch	GAK	16,32
Diskuswerfen	Heim	Cricket	45,35
Speerwerfen	Pektor	WAC	58,42
Hammer (5 kg)	Kunz	Cricket	36,50
4x100	(Kahl, Mitteregger, Müller, Pfügl)	"	45,7
Jugend B:			
100 m	May	Cricket	11,4
200 m	Struckl	WRW	23,7
1000 m	Kaun	WAC	2:47,0
80 m Hürden	Kronawetter	Cricket	11,4
Diskuswerfen	Sandtner	ÖJK	39,00
Kugelstoßen	Sandtner	"	13,48
Speerwerfen	Michl	WAC	50,30
Hochsprung	Koresch	ÖJK	1,70
Weitsprung	Kronawetter	Cricket	6,20
Jugend C:			
60 m	Gruber	Cricket	7,4
100 m	Gruber	"	12,1
Weitsprung	Rückert	"	5,55
Hochsprung	Gruber	"	1,55
Kugelstoßen	Jindra	WAF	13,25
Weibliche Jugend:			
60 m	Jenny	SV Kapfenberg	8,1
100 m	Jenny	"	12,7
200 m	Jenny	"	27,3
80 m Hürden	Stach	Danubia	14,1
Hochsprung	Urban	Union-Wien	1,45
	Zuber	WAF	
Weitsprung	Lintner	Union-Schwaz	5,38
Kugelstoßen	Urban	Union-Wien	10,65
Diskuswerfen	Repp	Union-Amstetten	34,85
Speerwerfen	Melich E.	Union-Tulln	36,60
4x100 m	(Stach, Bernard, Wareka T., Wareka G.)	Danubia	55,7

Zur allgemeinen Information führe ich erstmalig an, daß die westlichen und da vor allem die anglo-amerikanischen Staaten mit Vorliebe Meilenrennen veranstalten und über die verschiedensten Einteilungen dieses Wegmaßes Welt- und Nationale Rekorde führen.

Die Meile ist, als Wegmaß in England und Amerika gebräuchlich, in Metern ausgedrückt die Distanz von 1609 m. Die Athleten in den erwähnten Ländern starten nun jeweils über 100 Yards (91,4 m), 200 Yards (182,8 m), eine Viertelmeile oder 440 Yards (402 m), eine halbe Meile oder 880 Yards (804 m), die drei Viertel Meile (1206 m), 2 Meilen, 3 Meilen, 6 Meilen, 10 Meilen und 15 Meilen.

Sidney Wooderson



der bekannteste Spezialist im Meilenlauf. Sein letzter großer Erfolg war sein Sieg bei den Europameisterschaften 1946 in Oslo über 5000 Meter in 14:08 Min. (Photo British I. S. B.)

Diese Meilenrennen werden ganz besonders gerne auch von den Läufern der skandinavischen Länder gelaufen und da sind es wieder die schwedischen Läufer, die sich so manchen Lorbeer in diesen Konkurrenzen holten.

Die Attraktion d. h. von größter Beliebtheit sind nun die Rennen über 1 Meile. Unter anderem sind die jeweils besten Mittelstreckler der Welt am Start für „Meile des Jahrhunderts“ gewesen, welche alljährlich in der Halle des Madison Square in New York gestartet wird.

Nurmi, Ritola, Cunningham, Kalärne, Beccali, San Romani, Wooderson, Ladomegue, Lovelock, das sind die Namen der Sieger in diesen Kräfteproben. Seit 1875 führt man nun schon den Meilenweltrekord. Und trotzdem die großen Mittelstreckler diesen Rekord in den letzten Jahren ganz gewaltig auf schier unmenschlichen Zeiten herabdrückten, ist doch noch nicht die menschenmögliche Leistung für diese Distanz klar zu übersehen.

Bevor ich aber in der weiteren Stellungnahme über die Grenze der Zeitabnahme der Meile fortfahre, möchte ich vorerst die Statistik sprechen lassen. Sie zeigt nur zu deutlich, wie erbarmungslos in den letzten 10 Jahren durch die Jagd nach dem Weltrekord mit diesem selbst verfahren wurde:

W. Slade, England	1875	4:24,6 Min.
W. G. George, England	1884	4:18,4 "
T. Conaff, USA	1895	4:15,6 "
P. Jones, USA	1911	4:15,4 "
P. Jones, USA	1913	4:14,4 "
N. Taber, USA	1915	4:12,6 "
P. Nurmi, Finnland	1923	4:10,4 "
J. Ladomegue, Frankreich	1931	4:09,2 "
Henry Kalärne, Schweden	1932	4:08,8 "
San Romani, USA	1932	4:08,4 "
J. Lovelock, Neu-Seeland	1933	4:07,6 "
Glen Cunningham, USA	1934	4:06,8 "
S. Wooderson, England	1937	4:06,4 "
A. Andersson, Schweden	1938	4:06,4 "
Gunder Hägg, Schweden	1942	4:06,2 "
Gunder Hägg, Schweden	1942	4:04,8 "
A. Andersson, Schweden	1943	4:02,6 "
A. Andersson, Schweden	1944	4:01,6 "
Gunder Hägg, Schweden	1945	4:01,4 "

Aus dieser Aufzeichnung ist zu ersehen, daß zwei Schweden sich in den letzten Jahren gegenseitig den Besitz des Weltrekords streitig machten: Arne Andersson und Gunder Hägg. Nun sind die Beiden durch Disqualifikation, ausgesprochen von der IAAF, wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen aus der Hetzjagd um den Weltrekord für die Meile ausgeschaltet. Wer ist nun im Augenblick der Läufer, der die Meile in 4 Minuten und darunter laufen kann, bzw. läuft??

Die letzten Rekordhalter sind, wie erwähnt ausgeschaltet. Da ist aber noch ein dritter Schwede und ein vierter usw. Der 26-jährige Lennard Strand ist der erstere; er egalisierte im vorigen Jahr den Weltrekord Häggs von 3:43 Min. Gustafsson ist mit seinem Weltrekord über 1000 m in 2:21,4 sein schärfster Rivale mit. Und dann folgt wiederum ein nettes Trio mit Persson (1500 m in 3:46,2), Ahlsén (1500 m in 3:48,2) und Eriksson (1500 m in 3:48,8). Der Engländer Wooderson will nicht mehr starten und einen gleichwertigen Mann kann England derzeit nicht aufweisen, der sich entscheidend um den Besitz des vielbegehrten Rekords mitstreiten könnte. Der Belgier Reiff? Dieser schlug 1947 in Paris den

Schweden Strand über 1500 m in 3:48,4. Er ist schnell und spurtgewaltig. Ist's der Finne Johansson? Innerhalb eines Jahres verbesserte dieser neue Stern Finnlands seine persönliche Bestzeit im 1500 Meterlauf von 4:04,2 um 12,2 Sekunden auf 3:52,0!! Bleiben noch die Amerikaner Gil Doods, welcher vor kurzem in der Halle die Meile in 4:06,4 herunterlief, Lislie Mac Mitchell und Gerry Carver, die sich für dieses Jahr vorgenommen haben, die Weltrekorde im 1500 Meterlauf und im Meilenlauf anzugreifen. Wer von den Aufgezählten wird nun der Erste sein, der die 4 Minuten erreicht oder unterbietet?

Wie steht es mit der „grauen“ Theorie?

Häggs letzter Weltrekord über 1500 m in 3:43 Min. Zeit unter die Lupe genommen, ergibt folgende Details:

400 m	800 m	1200 m	1500 m
in	in	in	in
56,7 Sek.	1:56,5 Min.	2:58 Min.	3:43 Min.
detaillierter:			
400 m	400 m	400 m	300 m
in	in	in	in
56,7 Sek.	59,8 Sek.	61,5 Sek.	45 Sek.

und noch genauer aufgezeigt in den Zeiten der 15 mal 100 m, welche 13,8 — 13,4 — 14,5 — 15,0 — 14,5 — 14,8 — 14,9 — 15,6 — 15,1 — 15,4 — 15,6 15,4 — 15,2 — 14,8 — 15,0 Sek. gestoppt wurden.

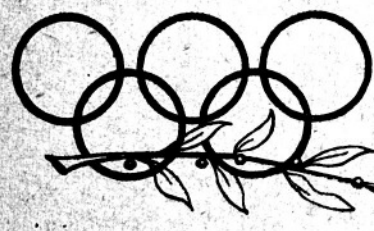
Ergibt einen Durchschnitt von 14,8 Sek. für die 100 m. Auf die Meile fehlen nun noch 109 m; für diese rechne ich, bei dem durchgehaltenen Tempo von 3:43 Min. für 1500 m gute 16,2 Sek., ergibt also die reine Zeit von 3:59,2 Min. neuen Weltrekord. Sie denken das wäre nicht möglich? Moment mal! Als Nurmi 1923 den Meilenweltrekord auf 4:10,4 berichtigte, (die Zeit lief der große Finne in England) und damit Tabers Rekord um 2,2 Sek. unterbot, nach einem 12-jährigen Bestand, auslöschte, stürzte ein begeisterter amerikanischer Student, der Augenzeuge dieses Laufes gewesen, in seine Klasse; in der ein chinesischer Professor Philosophie unterrichtete und platzte heraus: „Sir, Nurmi ist fertig! Er unterbot mit 2 Sekunden den Weltrekord über eine Meile. Um ganze 2 Sekunden!“

„Und wie wird dieser ausgezeichnete finnische Gentleman es anstellen,“ fragte der Professor trocken zurück, „um diese Zeit in seinem Besitz zu behalten?“

Damit drückte dieser Professor der Philosophie der Erkenntnis den Stempel auf, daß diese 4:10,4 Min. noch nicht das Ende einer menschenmöglichen Rekordleistung für die Meile sein würden. Er hat nur zu Recht behalten. Heute notieren wir, 25 Jahre nach dem Sensationslauf Nurmis, die Zeit von 4:01,4 und können heute mit Sicherheit damit rechnen, daß in 10 Jahren der Schlußpunkt, die Meile in einer Zeit von 3:54,0 zu laufen und damit das Menschenmögliche erreicht ist, gesetzt sein wird. Vorerst allerdings wird die Meile in 3:59,2 Min. gestoppt werden.

In Österreich wurde das letzte Rennen über die Distanz einer Meile im Jahre 1936 auf dem WAF-Platz gelaufen, wobei der Rekordmann und Meisterläufer des WAC Franz Eichberger die Zeit von 4:22,2 Min. erreichte, die den letzten inoffiziellen nationalen Rekord bedeutet.

Joe Karasek.



BLICK AUF LONDON



Es ist eine nicht zu umgehende Tatsache, daß die Aufwärtsbewegung, in der sich Österreichs Leichtathletik 1938 befand, durch die Besetzung Deutschlands und den Ausbruch des Krieges ein jähes Ende erlitt. Nur dadurch ist es verständlich, daß im April 1945, nach der Befreiung Österreichs durch die Alliierten, die Reaktivierung unserer Leichtathletik unter Umständen vor sich ging, von denen der Außenstehende keinen blassen Schimmer hat, bzw. hatte. Ob es sich um eine Sprunglatte oder ob es sich um ein geeignetes Lokal für das Sekretariat des wiedererstandenen ÖLV handelte, es mußte alles buchstäblich aus dem Nichts geschaffen werden. Ja selbst die Aktiven und Funktionäre holte man sich förmlich aus den Häusern. Man improvisierte eben, wollte mit der Arbeit beginnen.

Und so begann es auch. Heute stehen wir im Jahre der Olympischen Spiele und fragen uns, ob die bisher geleistete Arbeit die Saat auswarf, um als Ernte jene Stärke aufzuweisen, mit der unsere Auswahl in London mit einigem Erfolg antreten kann. Um diese Feststellung zu treffen, müssen wir uns eines Rückblickes auf das abgelaufene Jahr 1947 bedienen.

Wohl die prägnanteste Feststellung ist die, daß es unsere Frauen waren, die das ansteigende Ansehen unserer Leichtathletik gegenüber dem Auslande erfolgreich vertraten. Unsere Männer hingegen haben die Kampfkraft, sagen wir von 1937, noch lange nicht erreicht. Trotz der fünf neuerzielten Rekorde und trotz der Verbesserung im Durchschnitt der zehn Besten in fast allen Disziplinen der Leichtathletik. **Daher müssen wir gerade im Olympischen Jahr der Leistung eine breite Basis geben, d. h., mit Hochdruck arbeiten, denn nur dann ist da vielleicht eine Rosine für London herauszuholen.**

Nach den im Vorjahr gezeigten Leistungen auf den Sprintstrecken von 100 bis 400 Meter besteht wenig Hoffen, einen aussichtsreichen Teilnehmer für London zu nominieren. Ich weiß, sie klingt hart, eine derartige Kritik und sie soll bestimmt unseren Heimkehrer Mladek, dem ehemaligen deutschen Jugendmeister mit seiner persönlichen Bestzeit von 10,7 Sek. und Struckl mit derselben Zeit nicht entmutigen. Das ist nicht der Zweck dieser oder einer Kritik. Aber diese beiden Sprinter müßten sich wirklich hart an die eigene Kandare nehmen, und trotzdem, die Zeit bis August ist dafür viel zu kurz für sie.

Mit Kuhn und Würth II könnten die Beiden in der 4x100 Meterstaffel die 42 Sek.-Grenze unterbieten; diese Staffel hätte dann allerdings Platzchancen.

Unsere 400 Meter Läufer sind mit ihren im Vorjahr gezeigten Leistungen (über 50 Sek.) schon gar

nicht diskutabel dafür, um für London genannt zu werden. Haidegger und der Grazer Breitegger sowie Schuller bleiben derzeit gut veranlagte Läufer mehr nicht.

Kolb und Grill, eventuell Schneider hätten da schon eher die Berechtigung, über 800 Meter genannt zu werden. Kolb lief 1:55,3, Grill 1:56,4 und Schneider 1:57,7 Min. die 800 Meter. Von den Dreien ist aber Kolb, wie wir bereits in unserer ersten Nummer des „Start“ berichteten, wegen seiner unmoralischen Auffassung über sportliche Verpflichtungen aus dem Olympischen Trainingskader ausgeschlossen worden. Schade um seine Veranlagung, doch ein Bravder straffen Disziplin, die im steirischen Verband vorherrscht.

Das erste Hoffen könnten wir auf den Innsbrucker Schneider setzen, der durch seinen Rekordlauf beim Amerikanermeeting im Stadion 1947 (1500 m in 3:56,2 Min.) anzeigte, daß er eine Platzkarte nach London für sich reserviert haben möchte. Schneider dürfte heuer in entsprechender „Gesellschaft“ für 3:51 bis 3:52 Min. gut sein. Er wird, da er körperlich und vor allem moralisch dazu geschaffen erscheint, im Kampf mit den besten Mittelstrecklern der Welt bestimmt bestehen.

Die Langstrecken weisen nach den Vorjahresleistungen keine Berechtigung einer Entsendung irgendeines unserer Spitzenreiter auf. Vielleicht schafft es der langjährige Meister Ferdinand Muschik, der auf die 3000 Meter Hindernis-Laufstrecke umgestellt werden soll. Dafür aber braucht er den Nachweis von mindestens 9:25 Min., will er mit einer Fahrt nach London liebäugeln.

Ob wir für den Olympischen Marathonlauf Vertreter entsenden werden oder können, müssen um die Leistungen in den vier Konkurrenzen, die vor den Spielen starten, aufzeigen. Im vergangenen Jahre kamen die Marathonläufer überhaupt nicht zum Zuge. Der als Ersatz für die abgesagte, vom Verband aus geschriebene Marathonmeisterschaft (daß eine ausgeschrieben Meisterschaft nicht durchgeführt werden kann, d. h. darf man sich nur in Österreich leisten, bzw. erlauben. Anm. d. Red.) stattgefundenen, kümmerlich organisierte 20 km Lauf des SC Rapid als einzige Veranstaltung des Jahres (!) brachte uns keine Aufschlüsse über die Leistungsfähigkeit unserer Marathonläufer.

In Kaschau blieb Jahn als 25. im Gesamteinlauf mit 3:06 Stunden unplatziert und Zeinar wegen einer Fußverletzung auf. Andere Läufer, welche auf eigene Kosten, also als reinste Amateure schlecht hin, nach Kaschau fahren wollten, um ihr Können

unter Beweis zu stellen, ließ der Verband aus Prestigegründen nicht fahren. (Das wird doch hoffentlich bald anders, das mit der Prestige-Ausrede? Oder bleiben wir beim Alten, bei der Großmutterpolitik? Anm. d. Red.) Also tappen wir trotz der Bestzeit Wöbers von 2:34:00 Stunden (1940 in Berlin erzielt) hier völlig im Dunkeln.

Nun unsere Springer. Erreicht Würth II in der kommenden Saison 7.50 m oder mehr, wäre er, da er sich im Dreisprung gute Anlagen aufzeigt, unsere aussichtsreichste Nummer 2 für London. Um den Hochsprung reden wir erst gar nicht lange herum, denn da sind wir, mit den registrierten 186 cm des Grazer Pilhatsch, international glatt unten durch.

Nummer 3 könnte unser Meister Pektor werden, wenn er an seine Erfolge im Speerwerfen im Jahre 1941 anknüpft. Seine Vorjahresleistung von 67,62 m spricht allerdings nicht viel. Bezüglich der dritten Karte ist über die Diskuswerfer Tunner (48,36 m) und Just (46,08) dasselbe zu sagen. Wir können da heimlich auf Schani Wotapek hoffen, der sehr fleißig im Training ist und sein „come back“ feiern will. Wenn Wotapek seine Bestleistung von 51,53 m annähernd erreicht, werde ich ihm in London lieber die Hand zur Begrüßung schütteln können. Ich denke, daß er diese seine letzte Chance wahrnimmt.

Kugelstoß, Hammerwurf, Zehnkampf (wo bleibt ein zweiter Vesely???) Stabhochsprung und die Hürdenstrecken weisen international besehen derart schwache Leistungen auf, daß wir uns am besten darüber in Schweigen hüllen. Lieber gar keine als falsche Illusionen.

Wir sehen also, daß wir nicht mehr als vier bis sechs Männer aufzählen können, die wir als halbwegs aussichtsreich für London aufbringen. Das ist eine wohl betrübliche Feststellung, an der selbst der beste Trainer nicht viel ändern wird können, wenn die Aktiven nicht selber aus sich heraus durch Fleiß und innere Haltung diese Feststellung zu korrigieren gewillt sind.

Anders liegen die Chancen unserer Frauen.

Diese haben 1947 ihre Länderkämpfe gegen Ungarn, Italien und gegen die Tschechoslowakei gewonnen. Sie sind also mit den Frauen aus Holland, die jene von Frankreich besiegten und den Frauen der Sowjetunion die Besten Europas mit. Die Frauen Deutschlands zählen nicht, da Deutschland an dem Fest des Friedens nicht teilnehmen darf, weil es für seine politische Vergangenheit kollektiv zu büßen hat.

Unser „As Nr. 1“ ist unsere Herma Bauma. Sie allein hat die Möglichkeit, für unser Land die erste Goldmedaille in der Leichtathletik zu erringen. Mit 48,21 m warf sie im Länderkampf gegen Ungarn einen neuen Weltrekord, der wohl von den Russinen Majuschschaja und Ankina mit 50,32 m resp. 48,39 m überboten wurde, aber unsere Herma ist eine zuverlässige Werferin, und das zählt. Mit ihr würde die Nominierung von Schilling (42,32 m im Vorjahr) angeraten sein.

Tiltsch und Haidegger Lotte haben ebenfalls Placierungschancen in London. Letztere holte sich in Paris den Titel einer akademischen Weltmeisterin im Diskuswurf und folgt der Rekordhalterin in dieser Disziplin Tiltsch, (40,95 m) mit 40,22 m an zweiter

Stelle in der Vorjahrsrangliste. Also auch für diese beiden Damen die Fahrkarte bitte! Bleibt noch für die Frauen als Olympische Disziplin der Hochsprung und die 80 m Hürdenstrecke. Ilse Steinegger sprang im Vorjahr 158 cm hoch, dazu befindet sich die ehemalige deutsche Meisterin Solms, jetzt verheiratete Schenk, im Lande, deren Staatsbürgerschaft derzeit jedoch noch nicht geklärt ist. Schenk ist ebenfalls für 158 bis 160 cm gut, man kann also mit der Nennung einer der Beiden rechnen. Elf Steurers Rekord für die 80 m Hürden liegt netto 12,0 Sekunden. Doch müßte die junge Athletin unter dieser Zeit laufen, will sie hoffen, nach London mitzukommen.

Ziehen wir die Bilanz, können wir mit einer Entsendung von sechs Damen und sechs Herren rechnen, wohl eine kleine aber gute Streitmacht, die ihre Chancen voll auszuwerten verstehen wird. Dem steht aber nichts im Wege, daß wir in der kommenden Saison noch einige andere olympiareife Leistungen registrieren möchten. Unserem Olympischen Comité ist es sicher nicht unangenehm, mit mehr Teilnehmern aufzukreuzen als vorerst angenommen, sofern diese zusätzlichen Leistungen reelle Platzchancen beinhalten. Auf die Plätze, ihr Olympiakandidaten!

Vereinsnachrichten

Unter neuem Namen.

Der Eisenbahn-Ski- und Leichtathletikkklub Wien, hat sich zur gemeinsamen Arbeit mit dem Bundesbahnsportverein Wien, vereinigt. Der neue Name der beiden fusionierten Vereine lautet nunmehr:

Bundesbahnsportverein Wien,
Sektion Skilauf, Leichtathletik.

Sektionsleiter und Sportwart für Skilauf: Scharl Rudolf.

Sektionsleiter für Leichtathletik: Gruber Josef.

Anschrift des Vereines: Weigel Rudolf, Wien, XV., Reichsapfelgasse 4/3.

WAF. Im Sporthaus Sommer, I., Schmerlingplatz 3, sind für unsere Mitglieder schöne Turnschuhe zum Preise von S 10,- zu haben.

Wichtige Versammlung aller Athletinnen und Athleten am 23. März bei Hofmeister, Wien, I., Bräunerstraße 9, Beginn 19 Uhr. Erscheinen ist Pflicht. Tagesordnung: Vorbesprechung der Frühjahrssaison, Trainer etc.

Es besteht die Möglichkeit, Trainingsanzüge für unsere Mitglieder für den Preis von ca S 150,- bis S 170,- zu beschaffen. Interessenten sofort schriftlich melden.

Ab 1. April, Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags Training auf dem WAF Platz.

Was **GOENTE**

heute schreiben würde, wissen wir nicht.

Ganz bestimmt aber würde er den

„START“ lesen!

Tiroler Fünf-Bestenliste 1947.

Männer:		Weitsprung:	
100 m:	6,90 Hofbauer, Union	6,57 Sereinig, IAC	
10,9 Kuhn, Ünip.	11,7 Maurer, Union	6,62 Rümmele, Union	6,83 Nuel, Union
11,2 Hofbauer, Union	11,8 Fritz, Union	6,60 Doujak, Ünip.	
11,7 Rümmele, Union			
200 m:	1,75 Haid, Union	1,65 Maurer, Union	
22,2 Kuhn, Ünip.	1,72 Fritz, Union	1,65 Bosin, Ünip.	
23,1 Hofbauer, Union	1,70 Sereinig, IAC		
24,0 Miller, Union			
400 m:	18,21 Sereinig, IAC	10,63 Sutter, Ünip.	
52,0 Filipic, Ünip.	53,0 Müller, Union		
52,0 Miller, Union	53,2 Frisch, Ünip.		
52,6 Wurzenrainer, Ünip.			
800 m:	3,15 Fritz, Union	2,90 Krimbacher, IAC	
1:57,5 Schneider, Union	3,15 Weinberger, Union	2,80 Endel, IAC	
1:59,4 Müller, Union	3,00 Singer, Union		
1:59,8 Frisch, Ünip.			
1000 m:	12,87 Köllensberger, Union	11,74 Pasler, IAC	
2:34,0 Schneider, Union	11,86 Kögl, Union	11,10 Gutsmits, IAC	
2:35,6 Müller, Union	11,78 Haller, Ünip.		
1500 m:	38,17 Köllensberger, Union	33,48 Knoll, IAC	
3:56,2 Schneider, Union	35,75 Dernier, Union	33,41 Pasler, IAC	
4:06,4 Frisch, Ünip.	33,98 Kögl, Union		
4:14,8 Wöber, Ünip.			
3000 m:	59,00 Wertner, Union	45,70 Arbeiter, Union	
9:07,0 Wöber, Ünip.	52,82 Gogl, Union	44,26 Sutter, Ünip.	
9:11,8 Schneider, Union	51,44 Hofbauer, Union		
9:25,6 Leipeniks, Ünip.			
5000 m:	39,96 Dernier, Union	25,37 Köllensberger, Union	
15:36,0 Wöber, Ünip.	39,58 Pasler, IAC	21,84 Sutter, Ünip.	
15:50,0 Guggenberger, (IAC)	29,80 Gutsmits, IAC		
16:12,0 Leipeniks, Ünip.			
10 km:			
33:46,0 Wöber, Ünip.	37:40,0 Dr. Schaffer, IAC		
33:56,8 Guggenberger, IAC			
110 m Hürden:	13,0 Mayramhof, Union	14,4 Knapp, IAC	
17,7 Neumann, Union	13,0 Lintner, Union	14,5 Steinegger E., Union	
	13,5 Steinegger J., Union		
	28,1 Lintner, Union	28,3 Steinegger J., Union	
	28,3 Mayramhof, Union		
	3:35,4 Eiler, Ünip.		

Ausschreibung

für das am Samstag, den 27. März 1948, um 16 Uhr beginnende und mit dem Start und Ziel auf dem Rapid-Platz Wien stattfindende

Auhofflaufen.

Das Laufen findet in 6 Klassen statt.

1. Allgemeine Klasse
2. Junioren
3. Neulinge
4. Altersklasse
5. Jugendklasse
6. Mannschaftslaufen.

Streckenlänge jeder Klasse (außer der Jugendklasse, welche bloß 2 km zu laufen hat), 5500 Meter.

Teilnahmeberechtigt sind alle für das Jahr 1948 beim ÖLV ordnungsgemäß gemeldeten Athleten. Der Erstplatzierte in jeder Klasse erhält ein Ehrenzeichen. Falls mehr als 12 Nennungen in einer Klasse eingehen und eingehalten werden, so erhält auch der Zweit- und Drittplatzierte Ehrenzeichen. Der Einlauf in den Gruppen 1, 2, 3 und 5 ergibt die Wertung bei dem Mannschaftsbewerb.

Nenngeld pro Mann S 1.—, für Mannschaften S 3.—.

Nennungen spätestens bis Montag den 24. März 1948 in der Geschäftsstelle des SC Rapid, Wien, XV., Kannegasse 1.

Der Spitzenkönner absolviert sein Konditionstraining in der
SPORTSCHULE im DIANABAD
 Leitung: Exeuropameister Kari BLAHO
 Betriebszeiten: Dienstag bis Samstag von 8 Uhr—17,30 Uhr
 Sonntags von 7,30 Uhr—11,30 Uhr

Vorarlbergs Fünf-Vorjahrsbeste.

Männer:		Hochsprung:	
100 m:	1,58 Amann, Hohenems	1,55 Zeller, Bludenz	
11,5 Amann, Gisingen	1,55 Bercbold, Lustenau	1,55 Hagen, Lustenau	
11,6 Diem, Feldkirch	1,55 Hilbe, Dornbirn		
11,7 Längle, Gisingen			
200 m:	13,15 Amann, Hohenems	12,02 Hämmerle E., Gisingen	
24,0 Amann, Gisingen	12,45 Gamon, Nenzing	11,58 Hagen, Lustenau	
24,8 Felder, Bregenz-Vorkl.	12,09 Hämmerle W., Dornbirn		
400 m:	50,95 Hauser, Feldkirch	41,42 Hagen, Lustenau	
52,4 Amann, Gisingen	47,00 Gamon, Nenzing	40,60 Hilbe, Dornbirn	
55,0 Miessgang H., Breg.-Vorkl.	41,46 Hämmerle W., Dornbirn		
55,1 Kolb, Bregenz-Vorkl.			
800 m:	38,23 Amann, Hohenems	30,52 Klotz, Gisingen	
2:07,2 Stübli, Bregenz-Vorkl.	36,10 Gamon, Nenzing	30,06 Müller, Gisingen	
2:08,3 Thurnher, Dornbirn	31,06 Hämmerle W., Dornbirn		
2:14,7 Lins, Gisingen			
1500 m:			
4:16,2 Stübli, Bregenz-Vorkl.	4:44,5 Glatzle, Nenzing		
4:18,8 Leipeniks, Schwarzach	4:47,2 Grotte, Gisingen		
4:28,5 Erhart, Rankweil			
3000 m:			
9:21,6 Stübli, Bregenz-Vorkl.	9:51,2 Leitner, Bregenz-Vorkl.		
9:25,6 Leipeniks, Schwarzach	9:55,4 Sattler, Bregenz-Vorkl.		
9:42,2 Hämmerle, Lustenau			
5000 m:			
16:49,2 Leitner, Breg.-Vorkl.	17:28,3 Hämmerle, Lustenau		
17:18,2 Leipeniks, Schwarzach	18:04,0 Oberti, Lustenau		
Weitsprung:			
6,62 Rümmele N., Dornbirn	5,94 Gaurig, Gisingen		
6,22 Rümmele Elmar, Dornbirn	5,83 Diem, Feldkirch		
6,07 Felder, Bregenz-Vorkl.			
Hochsprung:			
1,73 Qehry, Feldkirch	1,55 Gisinger, Bregenz-Vorkl.		
1,65 Kuster, Gisingen	1,55 Miessgang, Bregenz-Vorkl.		
1,65 Wielath, Feldkirch			
Stabhoch:			
2,88 Allgäuer, Gisingen	2,40 Kuster, Gisingen		
2,80 Oswald, Bregenz-Vorkl.	2,30 Schneider, Bregenz-Vorkl.		
2,60 Lang, Feldkirch			
Kugel:			
11,61 Simma, Bregenz-Vorkl.	10,91 Gamon, Nenzing		
11,46 Zumtobel, Dornbirn	10,89 Längle, Gisingen		
10,94 Lins, Gisingen			
Diskus:			
34,90 Längle, Gisingen	31,64 Spiegel, Dornbirn		
32,78 Simma, Bregenz-Vorkl.	31,00 Schallert, Nenzing		
32,06 Lins, Gisingen			
Speer:			
50,95 Hauser, Feldkirch	46,00 Gamon, Nenzing		
47,65 Schallert, Nenzing	41,90 Linseder, Feldkirch		
46,20 Carlin, Gisingen			
Männl. Jugend:			
100 m:			
11,5 Hilbe, Dornbirn	12,0 Schöch, Gisingen		
(Rückenwind)	12,2 Ettlinger, Gisingen		
11,7 Mehele, Hohenems	12,2 Hagen, Lustenau		
1000 m:			
2:51,9 Watzenegger, Rankweil	2:56,3 Huber, Nenzing		
2:55,4 Sattler, Bregenz	2:59,1 Fitz, Lustenau		
	2:59,8 Kessler, Bludenz		
Weitsprung:			
6,42 Hilbe, Dornbirn	5,61 Hämmerle, Dornbirn		
6,85 Hagen, Lustenau	5,60 Schöch, Gisingen		
6,65 Klotz, Gisingen			

Ausschreibung

für den am 11. April 1948, um 10 Uhr vormittags stattfindenden internationalen Frühjahrswaldlauf

„Rund um die Marswiese“

Start und Ziel: Unionsportplatz „Marswiese“ in Neuwaldegg.

Zu erreichen: Straßenbahn-Endstation der Linie 43, dann 10 Minuten Gehzeit.

Reihenfolge der Bewerbe:

1. Lauf der Jugend A und B, 1 Runde, 2 km.
2. Lauf der Junioren und Neulinge, 2 Runden, 4 km.
3. Lauf der Klasse „Offen für Alle“ und der Altersklassen I, II, III, 3 Runden, 6 km.
4. Lauf der Mitglieder der Unionsvereine, 1 Runde, 2 km.

Einzel- und Mannschaftswertung (3 Läufer).

Die ersten Drei einer jeden Gruppe erhalten Plaketten.

Nennungen bis 1 Woche vor dem Tag der Veranstaltung an: Union, Wien, I., Falkestraße 3, Abt. Leichtathletik.

WER DEN „START“ ABONNIERT, IST SEINER SICHER!

„Start“ stellt fest:

Amateurfrage — ad acta!

Schon seit vielen Jahren geistert in der gesamten Sportpresse der ganzen Welt das Thema der Amateurfrage herum. Das Fragezeichen hinter dem Amateurparagrafen des I.A.A.F. bewegt die internationale Sportwelt, und die Wogen der Erregung gingen dabei mitunter recht hoch.

Stark belichtet besehen, wird um den Kernpunkt dieses heiklen Problems jedoch bloß viel herumgeredet, doch zu einer vernünftigen (ehrlichen!) Lösung ist man bisher noch nicht gekommen. Der leidenschaftlichste Verfechter des „klassischen“ Amateurbegriffes ist unter anderem England. Es will keinerlei Konzessionen machen und ist sogar soweit gegangen, daß es dem I.O.C. erklärte, bei einer etwaigen Lockerung des altüberlieferten Amateurbegriffes seine Athleten bei den kommenden Olympischen Spielen nicht antreten zu lassen.

Gegen die englische Auffassung des Amateurbegriffes stehen die Meinungen vieler bedeutender Sportnationen, wie beispielsweise die Skandinaviens und die der Sportgroßmacht von morgen, nämlich Sowjetrußland. Die Schweden und Norweger waren mit Spesenbewilligungen für reisende Sportsleute schon immer recht großzügig. Sie halten zum Beispiel bis zu 15 englische Pfund Tagesgelder für durchaus vereinbar mit dem Amateurcharakter ihrer besten Athleten, Vergütungen für verlorene Arbeitslöhne sind für sie ohnehin Selbstverständlichkeiten.

In Rußland wurden bisher den Sportlern der Meisterklasse für besondere Spitzenleistungen sogar offiziell Prämien bezahlt. Allerdings will und muß Rußland, nachdem es mit vier Sportzweigen den internationalen Fachverbänden und dem I.O.C. beigetreten ist, von dem Prinzip offizieller Geldzuwendungen abgehen.

Nun hat anlässlich der Beratungen um die Aufnahme Rußlands in die I.A.A.F., die im vorigen Jahre in Lausanne tagende Amateur-Kommission (bestehend aus Brundage, USA; Holt, England; Mulleg, Schweiz; Ekelund, Schweden und Seel-draye, Belgien) durch ihre bekannte Definition des Amateurbegriffes den internationalen Sportler der nächsten Zukunft wie folgt abgestempelt: „Amateur ist derjenige Sportler, dem Sport nur Erholung bedeutet, ohne daß er materiellen Gewinn hieraus in direkter oder indirekter Form zieht“.

Auch diese Erklärung bedeutet noch keine hundertprozentige Klarstellung, denn der Begriff eines „indirekten“ Gewinnes läßt sich beliebig auslegen. Im Grunde genommen ist die internationale Sportwelt so klug wie zuvor, noch dazu, als der Amateur-Ausschuß die Auslegung seiner Definition den einzelnen internationalen Fachverbänden überlassen hat.

In der Praxis liegen die Dinge doch wohl so, daß es in der internationalen

Spitzenklasse überhaupt keine glasklaren Amateure mehr gibt, und daß jeder außergewöhnliche Könnler, gleich welchen Sportgebietes, in punkto Amateurismus mit sehr viel Butter auf dem Kopf herumläuft. (Wenn hier oder dort, wie beispielsweise bei den Ruderern, der Amateurismus noch in seiner reinsten Form vorherrscht, dann sind das lediglich die (seltenen) Ausnahmen, die nur die Regel bestätigen.)

Wer nicht als Dollarprinz, oder steinreicher Lord zur Welt gekommen ist, und darum seinen sportlichen Neigungen leben kann, ohne sich viel um Berufs- oder Ernährungsfragen zu kümmern, kann einfach kein Amateur im wahrsten Sinne des Wortes sein! Die für Spitzenleistungen nun einmal unumgänglich notwendige Trainingsweise, die vielen Sportreisen, die sich oft zu wochenlangen Rundfahrten ausdehnen und die durch Training und Wettkampft bestimmte Tageseinteilung lassen ein geordnetes Berufsleben garnicht zu.

Warum sind wir denn päpstlicher als der Papst!? Wir wissen, daß selbst unsere olympischen Vorbilder, die klassischen Olympiasieger der Antike, zwar als Siegespreis nur einen (materiell völlig wertlosen) Öl-zweig in die Hand gedrückt bekamen. Kehten sie aber mit ihrem olympischen Ruhm zurück in ihre Heimatprovinzen, dann wurden sie mit großen Ehrungen überschüttet und mit garnicht amateurhaften Geschenken wie Ziegenherden, Ochsen und Ländereien bedacht. Tableau! Und da streiten wir im Zeitalter des Materialismus über die Fleckenlosigkeit unserer Amateure herum...?

Oberösterr. Frühjahrsprogramm

Die diesjährige Frühjahrslaufsaion in Oberösterreich eröffnet der SK Amateure Steyr, welcher im Gelände des Steyrer-Schloßparkes einen Waldlauf am 21. März 1948 durchführt. Die Strecke ist für allgemeine sowie Altersklasse ca. 3500 m, Neulings- und Jugendklassen haben ca. 1800 m zu bewältigen.

Am 4. April werden in allen Bezirken Oberösterreichs Geländeläufe veranstaltet, wobei die jeweiligen Sieger eine Woche später in Linz bei den oberösterreichischen Geländelaufmeisterschaften, die heuer erstmalig durchgeführt werden, zusammentreffen werden. Der Polizei-SV Linz wurde mit der Durchführung dieser Veranstaltung beauftragt.

In der „Höll“ bei Steyr werden auch heuer die „Cross-Country-Meisterschaften“ von Österreich ausgetragen. Sie gelangen am 18. April zur Durchführung. Der SK Amateure Steyr wird dabei sicherlich die im Vorjahr bewiesene Organisationstüchtigkeit erneut unter Beweis stellen. Die Strecke wird mit geringfügigen Abweichungen dieselbe wie im Vorjahr sein und stellt an die Teilnehmer gewaltige Anforderungen. Manchem Läufer dürfte wahrscheinlich der Lauf durch die „Höll“ wohl auch zur Hölle werden.

efka-Steyr

Ausschreibung für die Vereinsmeisterschaft des ÖLV 1948.

Zur Förderung der Breitenentwicklung in der Leichtathletik schreibt der ÖLV eine Vereinsmeisterschaft für das Jahr 1948 aus. Teilnahmeberechtigt sind alle beim ÖLV angemeldete und als Mitglieder angenommene Vereine mit ihren für das Jahr 1948 ordnungsgemäß angemeldeten Männern, Frauen und Jugendlichen der Jahrgänge 1929—1933.

Einteilung der Vereine

Den Vereinen ist es freigestellt, in welcher Klasse sie im Jahre 1948 an der Vereinsmeisterschaft teilnehmen wollen, doch besteht für alle Mitgliedsvereine des ÖLV Teilnahmepflicht.

Klassen und Wettbewerbe

a) Männer

Klasse A: 100 m, 400 m, 1500 m, 5000 m, 110 m Hürden, 4×100 m, Weit-, Hoch- und Stabhochsprung, Kugel, Diskus, Speer, Hammer
Jugend: 100 m, 110 m Hürden, 1000 m, 4×100 m, Hochsprung, Diskus 1 1/2 kg

Klasse B: 100 m, 800 m, 3000 m, 4×100 m, Weit- und Hochsprung, Kugel, Diskus

Jugend: 100 m, 1000 m, 4×100 m, Weit-sprung, Kugel 6 kg

Klasse C: 100 m, 1500 m, Hochsprung, Kugelstoßen, 4×100 m

b) Frauen

Klasse A: 100 m, 200 m, 80 m Hürden, 4×100 m, Weit- und Hochsprung, Kugel, Diskus, Speer
Jugend: 75 m, Weitsprung, Kugel

Klasse B: 100 m, 4×100 m, Weit- und Hochsprung, Kugel, Speer

Jugend: 75 m, Weitsprung, Kugel

Klasse C: 100 m, Hochsprung, Kugel, 4×100 m

Wertung, Teilnahmemöglichkeit, Teilnehmerzahl

In der Klasse A der Männer werden je Bewerb 3 Teilnehmer und 2 Staffelmansschaften gewertet; männl. Jugend A: 3 Teilnehmer und 1 Staffel. In den Klassen B und C der Männer und den Klassen A, B und C der Frauen durchwegs je Bewerb 2 Teilnehmerinnen und 1 Staffelmansschaft.

Die Berechnung der Punktzahlen erfolgt nach der Mehrkampfwertung des ÖLV durch Zusammenzählen der von den zur Wertung zugelassenen Teilnehmern und Staffeln erzielten Punkte.

Um möglichst auch allen Leistungsschwächeren mehrfach Wettkampfgelegenheit zu bieten, ist die Zahl der Teilnehmer an den Einzelbewerben keiner Beschränkung unterworfen. Sollten sich aus dieser Bestimmung Schwierigkeiten durch eine zu hohe Teilnehmerzahl bei den einzelnen Wettbewerben ergeben, steht es dem Leiter des Kampfes frei, die Teilnehmerzahl auf fünf pro Verein und Übung zu beschränken. Männer und Frauen können jedoch nur in 3 Einzelbewerben oder 2 Einzelbewerben und der Staffel starten. Jugendlichen ist die Teilnahme gemäß untenstehenden Absatzes gestattet.

Nimmt ein Wettkämpfer an mehr Wettbewerben als zugelassen teil, dann werden sämtliche von ihm

erzielten Punkte aus allen Bewerben ohne Wertung eines Ersatzmannes gestrichen. Jeder Wettkämpfer kann im Jahre 1948 für die Vereinsmeisterschaft nur für einen Verein gewertet werden und zwar für denjenigen, für den er zuerst bei der Vereinsmeisterschaft startet.

Teilnahme Jugendlicher

Jugendliche der Jahrgänge 1929—1933 können bei der Vereinsmeisterschaft der Männer nur an den für ihre Altersstufe zugelassenen Jugendbewerben teilnehmen, jedoch auch in der Männerstaffel verwendet werden. In diesem Falle können sie jedoch nicht mehr in der Jugendstaffel starten. Ihre Teilnahme ist auf 2 Einzelbewerbe und 1 Staffel beschränkt.

Mädel der Jahrgänge 1929—1933 ist die Teilnahme an den Jugend- und Frauenbewerben gestattet, sofern diese Bewerbe für ihre Altersstufe zugelassen sind, doch ist ihre Verwendung auf 2 Einzelbewerbe und die Staffel beschränkt.

Organisation der Wettkämpfe

Die Vereine haben bis 1. Mai 1948 den zuständigen Landesverbänden zu melden, in welcher Klasse sie sich an der Vereinsmeisterschaft beteiligen.

1. Pflichtdurchgang: 22. und 23. Mai 1948

2. Durchgang 19. und 20. Juni 1948

Ein dritter Versuch ist den beteiligten Vereinen in der Zeit vom 25. Juli—31. August 1948 freigestellt. Jeder Durchgang ist innerhalb von 48 Stunden von zwei oder mehreren Vereinen gemeinsam durchzuführen. Einzeldurchgänge können von den Landesverbänden des ÖLV in Ausnahmefällen genehmigt werden, doch müssen neutrale Kampfrichter zum Einsatz gelangen.

Die am 1. 9. 1948 punktebesten 3 Vereine der Klasse A der Männer und Frauen treten zu einem Entscheidungskampf gegeneinander an, welcher über die endgültige Platzierung ohne Rücksicht auf die bisher erreichten Punktezahlen entscheidet. Ort und Zeit dieser Kämpfe werden vom ÖLV bestimmt.

Die punktebesten Vereine der Klasse A erhalten in den einzelnen Bundesländern den Titel Mannschaftsmeister des Landes... für 1948. Falls in einzelnen Ländern keine Vereine an der Klasse A teilnehmen, erhält diesen Titel der punktebeste Verein der Klasse B des betreffenden Landes.

Die Sieger der Kämpfe der Klasse A erhalten den Titel „Mannschaftsmeister des ÖLV für 1948“; die punktebesten Vereine der Klasse B und C den Titel „Klassensieger für 1948“.

Über die Reihung in der österr. Rangliste entscheidet mit Ausnahme des Entscheidungskampfes der besten 3 Vereine der Klassen A die in einem der 3 Durchgänge erzielte höchste Punktezahl jedes Vereines.

Für jeden Wettkampf ist vom zuständigen Landesverband ein offizieller Schiedsrichter zu bestimmen. Ort und Zeit der Wettkämpfe sind mindestens 8 Tage vorher dem Landesverband anzuzeigen. Die Landesverbände können in Ausnahmefällen die Austragung

Der „START“ vergriffen? — einfach abonnieren!

der Wettkämpfe an anderen Terminen als den Pflichtterminen genehmigen.

Die durchführenden Vereine haben nach jedem Kampf einen vom Schiedsrichter bestätigten Bericht, der Namen und Leistungen sämtlicher Teilnehmer des Wettkampfes enthalten muß, dem zuständigen Landesverband und in Abschrift dem ÖLV, Wien, III., Löwengasse 47 einzureichen.

„ASKÖ“, Eisenbahn-, Polizei-, Postsportvereinigung und „Österr. Turn- und Sportunion“ können in allen Bundesländern — unbeschadet der Tatsache, daß diese Verbände pro Bundesland einen Verein des ÖLV bilden — aus ihren einzelnen örtlichen Zweig-

vereinen gesonderte Mannschaften in verschiedenen Klassen stellen.

Zweite und weitere Mannschaften der Vereine (Zweigvereine) starten grundsätzlich in derselben Klasse wie die 1. Mannschaft. Athleten, die für eine Mannschaft ihres Vereines an der Vereinsmeisterschaft teilgenommen haben, können beim nächsten Durchgang nur in derselben oder einer höheren Mannschaft ihres Vereines starten.

Die Wettkämpfe werden nach den Wettkampfbestimmungen des ÖLV ausgetragen. In den technischen Übungen sind jedem Teilnehmer jeweils 3 Versuche gestattet.

Ausschreibung für den Österreichischen Cup.

Am Bewerb um den Österreichischen Cup nimmt jeder beim ÖLV ordnungsgemäß angemeldete und aufgenommene Verein teil, wenn er mit seinen Athleten an einer der nachstehend angeführten Veranstaltungen an den Start geht. *)

Diese Veranstaltungen sind:

- Juniorenmeisterschaft
- Jugendmeisterschaft
- Österreichische Meisterschaft.

Es werden in jeder dieser Veranstaltungen die vier ersten Plätze jeder Konkurrenz nach der Mehrkampftabelle bewertet, und die Punktezahl demjeni-

gen Verein, dem der Athlet, bzw. die Athletin angehört, gutgeschrieben. Die Wertung erfolgt für Männer und Frauen separat. Jener Verein, welcher nach Durchführung der letzten der drei Veranstaltungen die größte Punktezahl erreicht hat, erhält den Titel eines österreichischen Cupsiegers für Männer (resp. Frauen) für 1948 und ist gleichzeitig Gewinner und Inhaber des ausgeschriebenen Wanderpreises bis zur Beendigung des nächstjährigen Bewerbes.

Union und ASKÖ, sowie ev. andere Vereine, welche in den Bundesländern Sektionen besitzen, gelten als Vereine, nach den in der Generalversammlung 1948 beschlossenen Bestimmungen.

*) Eine separate Meldung der Vereine für den Österr. Cup ist also nicht notwendig.

Für das Wettkampferferat des Ö. L. V.:

Weigel e. h.

Dr. Pultar e. h.

Dipl. Ing. Glaser e. h.

Ausschreibung

für das Cross Country-Laufen zu dem „Hans Martin Mauthner“-Wanderpreis,

am Samstag, den 3. April 1948, um 15 Uhr auf dem Sportplatz Hohe Warte.

Der Wettbewerb um den Hans Martin Mauthner-Wanderpreis umfaßt einen Cross Country-Lauf für die Allgemeine Klasse auf ca. 5 km und für die Jugend auf ca. 1800 m.

An dem Wettbewerb können nur Mannschaften von je 4 Mann (Allgemeine Klasse 4 Mann und Jugend 4 Mann) teilnehmen, von welchen die drei bestplatzierten Läufer gewertet werden. Jener Verein, welcher die niedrigste Punktezahl in beiden Konkurrenzen zusammen (Allgem. Klasse und Jugend) aufweist, ist Sieger und erhält den Wanderpreis, der nach drei hintereinander folgenden Siegen oder fünf Siegen überhaupt, in den endgültigen Besitz des siegreichen Vereines fällt.

An diesem Wettbewerb können also nur solche Vereine teilnehmen, welche sowohl für die Jugend als auch allgemeine Klasse je mindest eine Mannschaft (zusammen 8 Mann) nennen. Die Teilnehmerzahl nach oben hin ist dagegen unbegrenzt.

Nennungen sind bis spätestens 30. März 1948 an das Sekretariat des First Vienna Football Club, Wien, XIX., Döblinger Hauptstraße (Café Schubert) zu richten. Nenngeld pro Mann S 2.—.

Dieser Wettkampf wird nach Regeln und mit Genehmigung des ÖLV durchgeführt, startberechtigt sind nur Mitglieder des ÖLV.

Der Veranstalter behält sich vor, die Strecke, wenn technische Hindernisse eine Durchführung auf der erstgewählten Strecke unmöglich machen sollten, in den kommenden Bewerben dieselbe zu ändern, jedoch bleibt die Länge der Strecke stets dieselbe.

Die Strecke ist eine Rundstrecke und befindet sich innerhalb des Sportplatzes Hohe Warte. Es können Dornenschuhe benützt werden.

Rahmenbewerbe:

Geländelauf für Jugend A, Junioren, Erstlinge, Vereinslose. Streckenlänge für alle ca. 2 km.

Die Wettbewerbe werden mit Genehmigung und nach den Regeln des ÖLV ausgetragen.

Teilnahmeberechtigt sind, mit Ausnahme der Vereinslosenklasse, nur verifizierte Athleten des ÖLV.

Kein Nenngeld. Keine Preise. Nennungen an den First Vienna Football Club, Wien, XIX., Döblinger Hauptstraße (Café Schubert) bis spätestens 30. März 1948.

Österreichisches Sport- u. Turnabzeichen. Die Arbeiten für das Österr. Sport- u. Turnabzeichen (ÖSTA) sind vor kurzem abgeschlossen worden. Mit dem Erscheinen der endgültigen Fassung in Druck kann im Laufe des Monats April gerechnet werden, sodaß die ersten Prüfungen bereits im Mai stattfinden könnten.

Kampfrichter gesucht! Da für die Durchführung der Vereinsmeisterschaft, sowie die große Anzahl der in diesem Jahr vorgesehenen Veranstaltungen eine größere Anzahl von Kampfrichtern als bisher benötigt wird, ersucht der ÖLV in Anbetracht der in Kürze stattfindenden Kurse um eheste Meldung geeigneter Leute durch die Vereine. Es werden jedoch auch Meldungen nichtvereinsgebundener Leute entgegengenommen.

Wettkampfbestimmungen. Satzungen des ÖLV. Es wird in Anbetracht der heuer stattfindenden Vereinsmeisterschaft und dadurch notwendigen Schulung geeigneter Kampfrichter darauf hingewiesen, daß die genauen Wettkampfbestimmungen, deren Kenntnis für jeden Funktionär wie Athleten eine Notwendigkeit ist, durch das Sekretariat des ÖLV, Wien, III., Löwengasse 47, zum Preise von S 3.— zuzüglich 70 g Porto bezogen werden können. Da an eine Neuauflage nicht zu denken ist, liegt es im Interesse der Vereine, ihre Bestellungen sofort durchzuführen.

Hammerwerfen für Jugend.

Die Maße für die Geräte dieser Disziplin bei Jugendbewerben wurden wie folgt festgelegt:

Jugend A: Hammer 6 1/4 kg schwer, 1.10 m lang,

„ B: „ 5 kg „ 1.05 m „

Geländemeisterschaft in Steyr. Der Vorstand des ÖLV hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, die Durchführung der für 18. April vorgesehenen österreichischen Geländemeisterschaft auf Ansuchen des Landesverbandes Oberösterreich dem Sportklub Amateure Steyr zu übertragen.

Ausschreibung

zu dem am 29. März 1948 (Ostermontag), um 10 Uhr im Prater stattfindenden Geländelauf

„Rund um den Konstantinhügel“

Bewerbe:

Lauf über ca. 7200 m (8 Rdn.). Offen für alle und Altersklasse I—III.

Lauf über ca. 4500 m (5 Rdn.). Junioren.

Lauf über ca. 2700 m (3 Rdn.). Jugend A u. Neulinge.

Lauf über ca. 1800 m (2 Rdn.). Jugend B u. Erstlinge.

Veranstalter: Postsportverein Wien.

Ort: Konstantinhügel im Prater.

Umkleideräume: Wittelsbachschule, Wien, II., Wittelsbachstraße.

Nennungen unter Beifügung des Nenngeldes von S 1.50 je Einzelbewerb, bis spätestens 20. März an das Hauptreferat der Generalpostdirektion z. H. Fr. Elly Kienzl, Wien, I., Postgasse 8 (telephonische Meldungen unter R-22-2-40).

Startberechtigt sind alle beim ÖLV ordnungsgemäß gemeldeten Athleten.

„Start“-Steckbrief Nr. 1.

Der Rekordmann im Speerwerfen.

Name: Dr. Erwin Pektor;

Beruf: Arzt;

Stand: Verheiratet; 2 Kinder. (Auf seine Buben ist er besonders stolz.)

Alter: 27 Jahre;

Größe: 1.72 m;

Gewicht: 80 kg;



Bild: Privat.

Erfolge: Einmal Groß-Deutschland Meister (1942) mit 65.78 m; siebenmal österreichischer, bzw. Ostmark Meister; besiegte 1942 den berühmten finnischen Weltmeister Matti Järvinen mit der feinen Leistung von 68.78 m; warf 1936 als Jugendlischer die erste Weite mit 36.50 m; hält den österreichischen Rekord mit 70.68 m; den Jugend Rekord mit 58.42 m; sprang unter anderem 1943 in der Vereinsmeisterschaft 1,80 m hoch.

Ansonsten: liebt er das Schwimmen und Skifahren. Sein Herz gehört aber seiner Familie und seinem Beruf.

Berichtigungen:

1. In „Start“ Nr. 1 soll es in der offiziellen Weltrekordliste richtig heißen:

30000 m Hietanen Finnland 1:40:49,8 1947

2. Das Photo unserer Herma Bauma wurde uns vom Photo-Pressedienst Viberal zur Verfügung gestellt.

Ein bis zwei helle BÜORÄUME

werden dringendst von der Redaktion des „Start“ gesucht.

Telephonanschluß Bedingung!

EILZUSCHRIFTEN

erbeten an die Redaktion des „Start“, Wien, VI., Webgasse 10/4:

(Fortsetzung von der Titelseite.)

Einlauf der 4 km Einzelläufer: 1. Hermann (Herzmansky) 12:03,2; 2. Lakatos (WAC) 12:15; 3. Wirth (WAF) 12:20; 4. Ondracek (Bundesbahn) 12:24; 5. Bureival (WAF) 12:24,8; 6. Gruber (Bundesbahn) 12:27,8; 7. Friedl (Feuerwehr) 12:31; 8. Übeleis (Vereinslos) 12:31,4; 9. Kappel (Cricket) 12:31,8; 10. Vik (WAF) 12:32,2; 11. Poller (Feuerwehr) 12:36,0; 12. Ledr (Cricket) 12:36,1; 13. Mathyas (Bundesbahn) 12:36,2; 14. Karasek (WAF) 12:40; 15. Scharmitzer (Rapid); 16. Pöll (Bundesbahn); 17. Gebhardt (Rapid); 18. Schmid (B. C. Diana); 19. Kumat (WAC); 20. Linke (Cricket); 21. Waltner (WAC); 22. Prewin (Vereinslos); 23. Dewis (WAC); 24. Grugelhofer (Union); 25. Zügler (Post); 26. Schreier (Hakoah); 27. Pinka (Union); 28. Hirsch (Herzmansky); 29. Anderl (Feuerwehr); 30. Stefanowitsch (Vienna); 31. Brocz (WAC); 32. Wimmer (Herzmansky); 33. Markowitsch (Herzmansky);

Klassen:

Junioren: Hermann, Lakatos, Gruber;
Neulinge: Wirth, Bureival, Kappel;
Erstlinge: Friedl, Pöll, Kummant;
Altersklasse I: Ondracek, Mathyas, Karasek;
Altersklasse II: Zügler, Pinka, Brocz;
Altersklasse III: Stefanowitsch, Markowitsch;
Vereinlose und andere Vereine: Übeleis, Schmid, Prewin.

Geländestaffel über 8+4+2 Kilometer um den Felix Kwieton-Wanderpreis: WAF (Rötzer, Nerber, Haidegger, 42:34) 1., Postsportverein (Muschik, Wagner, Böhm, 42:35,6) 2., Rapid (Jahn, Dorthelm, Beck, 45:10) 3., Postsportverein II (Lamprechter, Gur, Resnizek, 46:50) 4., Union (Klaban, Eichberger, Schostal, 48:12) 5.

Randbemerkungen:

Nur wenige Jugendliche stehen zum Ablauf bereit. Die Pistole des Starters kracht, der Start zum ersten Geländelauf ist vollzogen und damit hat der WAF die Reihe der Wettbewerbe der Saison 1948 mit seiner Veranstaltung in der Brigittenau eröffnet. Der Eindruck des Jugendwettbewerbes ist allerdings noch bescheiden. Leider, leider ist die Zahl der Jugendlichen in unserer Leichtathletik noch recht gering. Wer denkt da nicht etwas wehmütig an die Jahre knapp vor dem Krieg zurück, als die Laufbahnen schier zu eng wurden für den Andrang junger Athleten.

Nun, wir wollen im Jahr der Olympischen Spiele nicht zurück, sondern, so wie es sich für einen zünftigen Leichtathleten gehört, vorwärts blicken. Wir müssen eben wieder von vorne anfangen und mit unserer Leichtathletik auch ein wenig behutsam umgehen, sorgsam und liebevoll, wie mit einem kleinen Kind. Auch die Kritik darf nicht zuviel verlangen. Immerhin sollen aber Stafettenläufer doch einen Staffeltab in die Hand bekommen und die Ablösen nicht einfach durch einen Schlag auf die Achsel erfolgen. Ferner ist es unbedingt notwendig, daß die Läufer mit Nummern versehen werden, weil sonst bei knappen Einläufen die Zielrichter zur Verzweiflung gebracht werden und leicht unliebsame Verwechslungen vorkommen können. Und Nummernzetteln können wir uns doch immerhin schon wieder leisten...

Muschik hat den ganzen Winter hindurch fleißig trainiert und somit ist seine Zuversicht, die er bei einem kleinen Plausch vor dem Wettkampf zum Ausdruck bringt, sehr gerechtfertigt. Er ist tatsächlich nicht schlecht in Form. Schließlich war der WAF-Mann Rötzer im Vorjahr schon ein sehr gefährlicher Gegner für den Postsportler. Nicht ganz 8 Kilometer beträgt die erste Teilstrecke der Geländestaffel um den Felix Kwieton-Wanderpreis. Muschik erreicht die Wende in 9:56,

Rötzer folgt mit 10:07, dann Jahn (Rapid 10:47), Lamprechter (Postsport 11:20) und der albekannte Klaban (Union 11:32). Muschik vergrößert seinen Vorsprung noch und bei der ersten Ablöse werden folgende Teilzeiten gestoppt: Muschik 21:50, Rötzer 22:07, Jahn 23:37, Lamprechter 24:32, Klaban 25:47.

Die zweite Teilstrecke ist nicht ganz vier Kilometer lang. Der WAF-Läufer Nerber holt hier den Vorsprung der Postler nicht nur auf, sondern ist mit acht Sekunden vor dem Postler Wagner bei der letzten Ablöse. Hier die Teilzeiten: Nerber (WAF, 12:35), Dornheim (Rapid, 12:41), Wagner (Post, 13:00), Eichberger (Union, 13:53), Gur (Post, 14:15). Teilzeiten der letzten, etwa 2000 Meter langen Teilstrecke, auf der sodann Haidegger (WAF) den Sieg für seinen Verein im Endspurt sicherstellte: Böhm (Post, 7:45,6), Haidegger (WAF, 7:52), Resnizek (Post, 8:03), Schostal (Union, 8:32), Beck (Rapid, 8:52).

Die Teilnahme Vereinsloser an solchen Veranstaltungen ist zu begrüßen. Hoffentlich finden aber auch die Läufer Hahnenkamp, Weiß, Übeleis, Schmid und Prewin, die sich als Vereinslose gut gehalten haben, doch recht bald den Weg zu einem Verein, denn nur durch regelmäßiges Training in einem Verein können sie ihr Talent fortbilden. Bei den Cricketeren gibt es immer gute Jungathleten; diesmal gefielen Lang und Jansen sehr gut. Der WAC hat mit Kastner einen guten Jugendlichen. Der jugendliche WAF-Läufer Roller hat seine guten Chancen durch einen Sturz knapp vor dem Ziel eingebüßt.

Eichberger ist wieder angetreten. Erinnerungen an glänzende Leistungen werden wach, die „Ferenz“ auf der Aschenbahn vollbracht hat. Er will sich heuer auf der Langstrecke versuchen und für die 5000 Meter trainieren. Wenn er tatsächlich scharf trainiert, dann dürfte er sich bald bemerkbar machen. Es würde uns nicht überraschen, wenn er sogar in die Kämpfe unserer Spitzenkämpfer mit Erfolg eingreifen könnte.

Unter den Zuschauern trafen wir u. a. Pektor, der seine zwei Buben mitgebracht hatte. Seine Verletzung ist wieder überwunden, er will auch im Olympiajahr wieder scharf ins Training gehen. Dann müßte also wieder der Speer nahe an die 70 Meter-Marke fliegen! Hoffentlich ist er bis London so weit. Ingwall



die MARKE für QUALITÄT

**Abzeichen
Medaillen
Plaketten**

für alle sportlichen Veranstaltungen

FRIEDRICH ORTH

WIEN, VI., SCHMALZHOFGASSE 18 TEL. B 25-5-24



Erscheint
zweimal
monatlich

Fachzeitschrift für Leichtathletik

Nr. 3

April 1948

1. Jahrgang

Jesse Owens.

Das Athletenwunder der Olympischen Spiele 1936.

Drei Amerikaner und drei Europäer stehen an dem bewußten Augusttag 1936 im Olympischen Stadion zu Berlin am Start zur Entscheidung darüber, wer der schnellste Mensch der Welt über 100 Meter sein wird. Das Stadion gleicht in diesen Minuten einem Hexenkessel; 100.000 Zuschauer hat die Erregung gepackt, während die Akteure, die Hände in die Hüften gestützt, den Kopf gesenkt, auf die Kommandoworte warten. Wo wohl ihre Gedanken sind? Vielleicht denken sie an nichts! Dieses Ausschalten des Gehirns scheint in diesem kritischen Augenblick die beste Konzentration zu sein, welche locker läßt und nicht verkrampft. Von innen nach außen sehen wir: Owens (USA), Strandberg (Schweden), Borchmeyer (Deutschland), Osendarp (Holland), Wykoff (USA) und Metcalf (USA).

„Auf die Plätze!“ Jetzt ist's soweit. Der Starter Miller versteht sein Fach ausgezeichnet, seine klaren, befehlswingenden Kommandoworte strömen aber gleichzeitig Vertrauen und Beruhigung auf die Athleten aus. „Fertig!“ Es ist mit einem Male unheimlich ruhig im Stadion und dieses „Fertig“ ist bis hinauf auf die höchsten Plätze im Betonrund zu hören. Die sechs sitzen unbeweglich und ruhig, alle ihre Muskel aufs äußerste angespannt, in ihren Startlöchern. Und jetzt peitscht der Schuß durch die feierliche Stille. Fast auf die 1/100 Sekunde genau schnellen die sechs katzenartig aus den Löchern hinaus...

Ihre Beine stampfen wuchtig die Bahn, alle Energie entlädt sich in dem Trommeln der Beine. Schon bei 20 Meter liegt „er“ vor dem übrigen Feld in Front; „er“, der Favorit, der Mann, der vor 24 Stunden die Hunderttausend bei den Vor- und Zwischenläufen in helle Begeisterung über die Mühelosigkeit und der Schönheit seines Laufes versetzte, „er“ — Jesse Owens.



Ohne sich um das mit dem Startschuß sich erhebende Toben im Stadion und um irgendetwas ringsum zu kümmern, läuft er sein Rennen, seinen Vorsprung vergrößernd. Hinter ihm gibt es noch erbitterte Kämpfe um die Plätze, da ist er schon lange durchs Ziel, hat Owens seine erste Goldmedaille errungen. Zeit 10,3 Sekunden!

In der phantastischen neuen Olympischen Rekordzeit von 20,7 Sekunden für 200 Meter, nur eine Zehntelsekunde über den bestehenden Weltrekord des Amerikaners Paddock, holt sich Jesse Owens die zweite Goldmedaille. Nur ist hier sein Sieg noch überlegener errungen, noch stärker beeindruckend

760. 279 C. Neu
1. 4/48